

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 39 (1966-1967)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Ein für alle Schüler gemeinsames 5. und 6. Schuljahr kann die Bezeichnung «Förder- oder Beobachtungsstufe» tragen.
5. Schulen für Kinder und Jugendliche mit körperlicher, seelischer oder geistiger Behinderung tragen die Bezeichnung «Sonderschulen».
6. Schulen, die eine über die Hauptschule hinausgehende allgemeine Bildung vermitteln, tragen die Bezeichnung «Realschule».
7. Schulen, die Berufstätige in Abendkursen zum Realschulabschluß führen, tragen die Bezeichnung «Abendrealschule».
8. Schulen, die am Ende der 13. Klasse zur allgemeinen Hochschulreife oder zu einer fachgebundenen Hochschulreife führen, tragen die Bezeichnung «Gymnasium». Sie kann durch einen Zusatz ergänzt werden, der den Schultyp angibt.
9. Schulen, die Berufstätige in Abendkursen zur allgemeinen Hochschulreife oder zu einer fachgebundenen Hochschulreife führen, tragen die Bezeichnung «Abendgymnasium».
10. Institute zur Erlangung der Hochschulreife tragen die Bezeichnung «Kolleg».
11. Die Klassen werden vom 1. Grundschuljahr aufsteigend von Klasse 1 bis 13 durchgezählt.

BUCHBESPRECHUNGEN

Ds chlyne Bilder-ABC. Värslī von Frieda Lüthy-Fuhrmann, Bildli von Heinz Jost. Zwei-Bären-Verlag der VDB, Bern.

Diese «amächelige» Neuerscheinung aus dem Zwei-Bären-Verlag, längst bekannt für seine fröhlichen Kinderbücher, ist so recht dazu angetan, 5- bis 7jährige Kinder humorvoll in die Welt der Buchstaben einzuführen und ihnen Freude zu bereiten. Die munteren Verse von Frieda Lüthy-Fuhrmann in leicht eingehendem Berndeutsch und die ebenbürtigen schmissig-lustigen farbigen Illustrationen von Heinz Jost sind ausgezeichnet auf das kindliche Gemüt und die junge Phantasie abgestimmt. Sie verleiden den Kleinen nicht, kommen ihrem Ausdrucks- und Aufnahmevermögen trefflich entgegen. Unvermerkt wird so den kleinen Lesern und Betrachtern das ganze ABC mühelos geläufig, ist doch jedem Buchstaben eine der munteren Seiten gewidmet. ko

Neues Schweizer Lesebuch, erster Band. Im Auftrag der Erziehungsdirektionen der Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn, herausgegeben von W. Brüscheiler, A. Bucher, E. Camenzind, F. Fricker, A. Fringeli, F. Mäder, J. Rüttsch, R. Salathé und Robert Schläpfer. Verlag Sauerländer, Aarau. Preis Fr. 12.-.

Das neue Buch wird in den drei Kantonen, in denen es zur Einführung kommt, an den Sekundarschulen, Bezirksschulen und Progymnasien verwendet. Der erste, soeben erschienene Band enthält Prosa und ist für die unteren Klassen bestimmt. Der zweite Band, der im Frühjahr 1967 herausgegeben wird, enthält ebenfalls Prosa und wendet sich an die oberen Klassen. Der dritte Band wird eine Anthologie von Gedichten für beide Stufen zum Inhalt haben. Er erscheint im Frühjahr 1968.

Die herausgebende Kommission schuf hier ein Lesebuch, das anstelle der in unserem Industriestaat nicht mehr zeitgemäßen Agraridylle ein wirkliches Weltbild zeigen soll. Mf

Dr. phil. L. Pekny: *Fingermalen als diagnostisches und therapeutisches Hilfsmittel*. Zweite, erweiterte Auflage. 127 S. Fr. 7.60. Im Buchhandel zu beziehen.

Die Erweiterung bezieht sich speziell auf die Ergebnisse und Erfahrungen mit den Fingerfarben als therapeutisches Hilfsmittel in der Heilpädagogik in den Kapiteln «Fingermalen beim vorschulpflichtigen, Fingermalen beim geistesschwachen und Fingermalen beim sprachgebrechlichen Kind». Vom besonderem Interesse für den Pädagogen sind die reichhaltigen Anmerkungen und das große Literaturverzeichnis. ko

Schweizer Rotkreuz-Kalender 1967. Der Rotkreuz-Kalender 1967 ist in neuer Gestalt erschienen. Im Bemühen, den Kalender so zu gestalten, daß er seinen zahlreichen Freunden zu Stadt und Land während des Jahres ein willkommener Begleiter ist, der neben unterhaltsamen Beiträgen auch allerlei Wissenswertes bietet, wurden außer der neuen Umschlaggestaltung weitere inhaltliche und technische Verbesserungen vorgenommen. (Vertriebsstelle: Nordring 4, 3001 Bern)

Albert Jetter / Eugen Nef: *Durch das Wallis*. 76 Seiten mit 255 Abbildungen. Fr. 6.80. Klassenpreis über 7 Ex. Fr. 4.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

Seit der Zeit der Romantik ist das Wandern als eines der besten Erziehungsmittel in vermehrtem Maße ins Bewußtsein gedrungen. Wenige Länder haben solch schöne Wandergelegenheiten wie gerade die Schweiz und insbesondere das Wallis. Die Verfasser haben es sich angelegen sein lassen, Geschichte, Geographie und Klimatologie zusammenzufassen und bieten eine einzigartige Schau über die Wandermöglichkeiten. Wir wünschen dem Büchlein eine recht weite Verbreitung. Möge es anregen und anleiten zu großen Wanderungen durch unser Wallis. G.

Arnold Kaech: *Magglinger Stundenbuch*. 2. Auflage, Verlag Paul Haupt, Bern.

Die zweite Auflage wurde mit einigen tiefeschürfenden Gedanken erweitert. Als wesentliche Frage beschäftigt den Verfasser: Erfüllt der Sport in seiner heutigen Form seine hygienischen, seine sozialen Funktionen? Der Verfasser behandelt die mannigfachen Probleme, wie sie in Magglingen und im Sport überhaupt auftreten. Leicht lesbar, in einem ausgezeichneten Stil geschrieben, ist das Buch ein sympathischer Wegbegleiter. Pf.

Emil E. Kobi: *Die Erziehung zum Einzelnen*. Eine Skizze zum Problem existenzieller Erziehung, ausgehend von Romain Rollands «Jean-Christophe». Verlag H. Huber, Bern. 172 Seiten. Fr./DM 18.-.

Romain Rollands «Jean-Christophe» gehört zu den großen Bildungsromanen der europäischen Literatur. Das Werk birgt Schätze erzieherischer Erkenntnis, die im pädagogischen Denken unseres Jahrhunderts keineswegs zu der Bedeutung gelangt sind, die ihnen zuerkannt werden mußte. Emil E. Kobi weist glaubhaft nach, daß eine Wiederbesinnung auf die Erziehungsweisheit Romain Rollands klärend und befruchtend mithelfen könnte, aus der bedrückenden allgemeinen Wirrnis und Richtungslosigkeit herauszuführen. L. E.

Collection «Points d'appui», dirigé par Paul Barrau. Jean-Pierre Deconchy: *Le développement psychologique de l'enfant et de l'adolescent*.

Entre le moment où le nouveau-né, fragile et comme marqué d'inexplicable, est projeté dans un monde qu'il n'a pas demandé à connaître et celui où, devenu adulte, il assumera une autonomie et une responsabilité d'homme, lent sera son cheminement parmi les êtres et les choses.

C'est le développement fait de crises et de sérénités qui amène l'enfant au seuil de la vie adulte que l'on présente dans ces pages. Elles ne sont ni un manuel, ni un traité de psychologie: elles n'en ont ni le ton ni l'appareil scientifique. Mais elles se refusent également à être un hybride psycho-éducatif où la bienveillance tiendrait lieu de rigueur et où le désir de «comprendre» à tout prix remplacerait la méthode.

Gemeinde Bühler AR

An unsere Unter- und Mittelstufe suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1967/68 (24. April)

3 Primarlehrer(innen)

ferner

1 Arbeitslehrerin

Wenn Sie Lust verspüren, sich in unserem aufgeschlossenen Dorf in gesundem Wohn- und Arbeitsklima einzuleben und im prächtig renovierten Schulhaus zu wirken, so setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Wir bieten überdurchschnittliche Besoldung (sie wird eben wieder neu geregelt), eventuell Wohnung.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an den Schulpräsidenten: Hrn. Fritz Frischknecht, Sonnhalde, 9055 Bühler.

Gemeinde Altdorf UR

Auf Herbstschulbeginn 1966 werden gesucht:

Sekundarlehrer

Sekundarlehrerin

Lehrerin

für die Mittelstufe der Mädchenprimarschule

Die Besoldungen richten sich nach der Dienst- und Besoldungsverordnung des Gemeindepersonals. Weitere Auskunft erteilt die Gemeindekanzlei (Telefon 044 2 14 44).

Anmeldungen sind unter Beilage von Zeugnissen und Ausweisen über die bisherige Tätigkeit an den Schulratspräsidenten, Herrn Dr. Josef Wipfli, Bahnhofstraße, 6460 Altdorf, zu richten.

Primarschule Wangen ZH

An unserer Schule sind auf Beginn des Wintersemesters 1967/68 folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe

3 Lehrstellen an der Mittelstufe

Lehrerinnen und Lehrer, die gerne in einer kleineren, schulfreundlichen Gemeinde tätig sein und mit einer fortschrittlichen Schulpflege zusammenarbeiten möchten, bitten wir um ihre Bewerbung.

Außerkantonale Bewerberinnen und Bewerber werden berücksichtigt.

Auf den 1. Oktober 1966 kann eine schöne und preisgünstige Vierzimmerwohnung an einen verheirateten Lehrer vermittelt werden, und die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Vermittlung von weiteren Wohnungen mitzuhelfen.

Grundgehalt:

Stufe 1: vom 1. bis 16. Dienstjahr Fr. 13 320.— bis 16 200.—. Das Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht.

Stufe 2: nach 16 Dienstjahren Fr. 16 200.— bis 17 400.—. Das Maximum wird vom 21. Dienstjahr an erreicht.

Freiwillige Ortszulage:

Fr. 3600.— bis Fr. 6480.—. Das Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ab 1. Januar 1966 wird auf das Grundgehalt und auf die freiwillige Ortszulage eine Teuerungszulage von 5 Prozent ausgerichtet.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen und einem Stundenplan sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege Wangen ZH: Herrn Viktor Studer, 8602 Wangen

Basler Kinderheim «La Clairière» CHAUMONT, 1100 m, ob Neuenburg

Wir suchen für unser in Entwicklung begriffenes Heim eine tüchtige

Erzieherin

die Freude hätte, zusammen mit einer Hilfe ein eigenes Gruppenhaus mit 8 bis 12 Kindern selbständig zu führen. Unser prächtig gelegenes Heim beherbergt normalbegabte, milieugeschädigte Knaben und Mädchen im Schulalter, die vom Schulpsychologischen Dienst der Stadt Basel mitbetreut werden.

Gehalt und Ferien richten sich nach den Baslerstädtischen Ansätzen.

Nähere Auskunft: Familie Kloetzli, Basler Kinderheim, 2067 Chaumont. Tel. 038 3 14 21.

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 werden verschiedene Lehrstellen an der

Primarschule (Unter- und Mittelstufe)

Sonderklasse B (Unter- und Mittelstufe) (für schwachbegabte Schüler)

Sonderklasse D (Mittelstufe)

Oberstufe (Sekundar-, Real- u. Oberschule) (für Kinder mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten)

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Zum staatlich geregelten Grundlohn werden nachstehende maximalen Gemeindezulagen entrichtet: an der Primarschule Fr. 3600.— bis Fr. 6480.—, an der Oberstufe Fr. 4320.— bis Fr. 7200.— zuzüglich Kinderzulage, Teuerungszulage und Zulage für Sonderklassen. Das Maximum der Gemeindezulage wird nach 8 Jahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt in die kantonale Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch; nach einer Wahl wird die Gemeindezulage mitversichert.

Als aufgeschlossene und schulfreundliche Vorortsgemeinde mit einer fortschrittlich gesinnten Schulbehörde verfügt Dietikon über sehr gute Bahn- und Busverbindungen nach Zürich. Im Kreise unseres Lehrkörpers herrscht ein angenehmes und sehr gutes Arbeitsklima.

Für die Lehrstellen an den Sonderklassen ist heilpädagogische Ausbildung und Praxis sehr erwünscht.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Bernh. Christen, Waldmeisterstraße 10, 8935 Dietikon, einzureichen, der für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht. Telefon Privat: 051 88 91 89. Schulpflege Dietikon



Herrliche Rundschau, schöne, gefahrlose Wanderwege
Neues, gepflegtes Restaurant mit 400 Sitzplätzen
Ideale Konferenzzimmer

RIGI-Staffelhöhe Hotel Edelweiss

Altbekanntes Haus für Schulen und Vereine
Jugendherberge und Matratzenlager
20 Minuten unterhalb Rigi-Kulm

Familie A. Egger Telefon 041 83 11 33



Gletschergarten Luzern

Einzigartiges Naturdenkmal
Zeuge der Verwandlung einer Palmenküste zur
Gletscherwelt im Laufe der Zeiten
Eintritt für Schulen ermässigt
Führung nach vorheriger Vereinbarung gratis

Im Oberengadin ist eine neuzeitlich eingerichtete

Selbstbedienungskantine

für 80 Personen vom 22. Dezember 1966 bis 31. März 1967 zu ver-
mieten. Geeignet für Kolonien, Schulen, Verbindungen usw.
Zentrale Lage: Skilift, Eisplätze usw.

Interessenten können sich melden bei Firma Lienard Casty & Co.
AG, Bauunternehmung, 7524 Zuoz GR.



Höhenwanderung nach Wiesenberg-Wirzweli
Verlangen Sie die Gratis-Wanderbroschüre

WOHLFAHRTSAMT

Stellenausschreibung

Das modern erweiterte Schülerheim Heimgarten in
Bülach beherbergt in kleinen Familiengruppen zirka
60 erziehungsschwierige, hilfsschulfähige Kinder.

Zur Leitung und Koordinierung des vielseitigen Heim-
betriebes suchen wir auf **Herbst 1966**

Heimeltern

Aufgabenbereich: hauswirtschaftliche, administrative
und erzieherische Führung des gesamten Heimes
und des Mitarbeiterstabes, Verkehr mit den Eltern,
Versorgern und Behörden, usw.

Neuzeitliche Anstellungsbedingungen, schöne Dienst-
wohnung mit Garage, Besoldung gemäß städtischer
Verordnung.

Handschriftliche Bewerbungen mit genauen Angaben
der Personalien, Lebenslauf, Foto, Zeugnisabschrif-
ten und Referenzen sind umgehend dem Vorstand
des Wohlfahrtsamtes, Walchestr. 31, 8006 Zürich 6,
einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Familie Brunner,
Heimgarten, Bülach, Telefon 96 86 91.

Zürich, den 13. Juni 1966

Der Vorstand des Wohlfahrtsamtes

Schule Dietikon

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich ist auf Beginn des Schuljahres 1967/68 die
neugeschaffene Lehrstelle für die

Sonderklasse A

(zur Einschulung)

zu besetzen.

Die Sonderklasse A dient der Einschulung von Kindern, die
voraussichtlich der 1. Klasse nicht zu folgen vermögen. Der
Lehrstoff der 1. Klasse wird auf zwei Schuljahre verteilt. Die
Einführung in das Schulleben soll erleichtert werden, indem
der Unterricht im besonderen Maße die bisherige Tätigkeit
des Kindes berücksichtigt und für den Uebergang vom Spiel
zur Arbeit mehr Zeit zur Verfügung stellt. Die Unterrichtsver-
pflichtung beträgt wöchentlich 28 Stunden.

Für diese neu geschaffene Lehrstelle ist heilpädagogische
Ausbildung erforderlich und Praxis sehr erwünscht.

Die Besoldung richtet sich nach den für Sonderklassen gül-
tigen kantonalen Ansätzen; zum staatlich geregelten Grund-
lohn wird eine Gemeindezulage von Fr. 3600.— bis Fr. 6480.—
zuzüglich Kinder- und Teuerungszulage entrichtet.

Lehrer oder Lehrerinnen, die an dieser interessanten Aufgabe
Freude hätten und über Erfahrungen auf dem Gebiet der Son-
derschulung und -erziehung verfügen, sind freundlich gebeten,
ihre Bewerbung mit den üblichen Ausweisen und dem Stun-
denplan dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Bernhard
Christen, Waldmeisterstr. 10, 8953 Dietikon einzureichen,
der auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht.
Telefon Privat: 051 88 91 89. Schulpflege Dietikon